

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	VI
Katholische Religionslehre	3
Evangelische Religionslehre	3
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 } 5 1 }
Französisch	6
Erdkunde	2
Rechnen	5
Naturbeschreibung	2
Schreiben	2
Turnen	3
Singen	2

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer.

Klasse:	VI
Klassenlehrer:	Buchkremer
1. Dr. Buchkremer, Leiter	6 Französisch 6 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbeschreibung
2. Pfarrer Hermanns, evangelischer Religionslehrer	3 Religion
3. Assistent Wirtz, katholischer Religionslehrer	3 Religion
4. Hauptlehrer Becher	5 Deutsch 2 Singen
5. Lehrer Cappel	2 Schreiben 3 Turnen

3. Lehraufgaben.

Sexta.

Religionslehre, 3 St. — a) Katholische: Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. — Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. — Biblische Geschichte des Alten Testaments. — Wirtz.

b) Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach einem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Die Gebote und das Glaubensbekenntnis. Auswendiglernen von Katechismusprüchen und Kirchenliedern. — Hermanns.

Deutsch, 5 St. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken: Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und Erdkunde. — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Übungen in möglichst verständnisvollem Vortragen von Gedichten. — Auswendiggelernt wurden: Gott grüsse Dich, Sturm. — Das walte Gott, Sturm. — Mein Vaterland, Sturm. — Lied eines deutschen Knaben, L. v. Stolberg. — Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, Gerok. — Siegfrieds Schwert, Uhland. — Die wandelnde Glocke, Goethe. — Schwäbische Kunde, Uhland. — Morgenlied, Schiller. — Der Schütz, Schiller. — Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. — Becher.

Französisch, 6 St. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch fortgesetzte praktische Übungen. — Grammatik: Die Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être, die er-, ir- und re-Konjugation mit Ausschluss des Konjunktivs. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. — I. Drittel: Ploetz, Kapitel 1—11. — II. Drittel: Ploetz, Kapitel 12—23. — III. Drittel: Ploetz, Kapitel 24—32. — Auswendig gelernte Gedichte: Le Paresseux. Le Bon Camarade. L'Abeille. — Sprechübungen in Dialogform: 1. Die Schule. 2. Die Familie. 3. Die Zeit. 4. Das Hölzelsche Anschauungsbild: Der Winter. — Schriftliche Arbeiten (im II. und III. Drittel wöchentlich): Rechtschreibeübungen, Diktate, Übersetzungen im Anschluss an die Lesestücke, Beantwortungen französischer Fragen. — Der Leiter.

Rechnen, 5 St. — Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Übungsaufgaben aus dem Erfahrungskreis des Schülers. Vorbereitung der Bruchrechnung. — I. Drittel: Das Rechnen mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen. Anwendungen: Schluss von der Einheit auf eine Mehrheit. Schluss von einer Mehrheit auf die Einheit. — Müller-Pietzker, Kapitel 1 und 2. — II. Drittel: Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Die Münzen, Masse und Gewichte anschaulich erklärt. Anwendungen aus dem Gesichtskreis des Schülers. — Müller-Pietzker, Kapitel 3 bis No. 14. — III. Drittel: Fortsetzung und Wiederholung des Rechnens mit mehrfach benannten Zahlen. Übungen in der dezimalen Schreibweise. Verwandlungen in höhere und niedrigere Einheiten. Vorbereitung der Bruchrechnung in anschaulicher Darstellung. — Müller-Pietzker, Kapitel 3 Schluss. — Alle vierzehn Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Der Leiter.

Erdkunde, 2 St. — I. Drittel: Grundbegriffe der Erdkunde. Anleitung zum Verständnis von Plan und Karte in Anlehnung an den Grundriss des Schulzimmers und des Schulgebäudes, den Plan der Umgebung der Schule, den Stadtplan, die Wandkarten des Kreises Neuss und der Rheinprovinz. Die Oberflächengestalt der Rheinprovinz und in Anknüpfung daran das Wichtigste über die Bewässerung, das Klima, die Erzeugnisse, die Bevölkerung. — II. Drittel: Anleitung zum Verständnis des Globus. Die Erde als Himmelskörper. Gestalt und Bewegung der Erde. Parallelkreise und Meridiane. Sonne und Mond. Ihr Einfluss auf die Erde. Verteilung von Wasser und Land auf der Erde. — III. Drittel: Anfangsgründe der Länderkunde. Eine Reise um die Erde von Hamburg nach New-York, S. Franzisko, Hongkong, Suez. — Der Leiter.

Naturbeschreibung, 2 St. — Im Sommer Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile: Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Besprechung der äusseren Merkmale und der kennzeichnenden Einzelheiten des Knochenbaues. Mitteilungen über die Lebensweise, den Nutzen und Schaden der Tiere. Einfache Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. (Ein Lehrbuch wird nicht gebraucht.) — Der Leiter.

Schreiben, 2 St. — Cappel.

Singen, 2 St. — Übungen in der Stimmbildung. Die Durtonleiter. Kenntnis der Noten und Taktarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. — Becher.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 48 Schüler, im Winter 47 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	4	5
Wegen zu weiter Entfernung:	1	2
Insgesamt:	5	7
Von der Gesamtheit der Schüler:	10,4 %	14,9 %

b. Schwimmen. Den Schülern ist in dem hiesigen Volksbad Gelegenheit zum Baden und Schwimmen gegeben. Im abgelaufenen Schuljahr waren 11 Freischwimmer an der Anstalt, 7 Schüler haben das Schwimmen erlernt.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher *).

	Preis des Buches gebunden M.	Gebraucht in	
		VI	V
Religionslehre.			
a) Katholische.			
Katechismus für die Erzdiözese Köln	0,45	VI	V
Biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln	0,80	VI	V
Psallite Domino, Gebet- und Gesangbuch	2,30	VI	V
b) Evangelische.			
Katechismus der rheinischen Provinzialsynode	0,40	VI	V
Biblische Geschichte von Zahn	1,05	VI	V
Kirchengesangbuch für Rheinland und Westfalen	1,00	VI	V
Deutsch.			
Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung	2,75	VI	V
Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	1,10	—	V
Französisch.			
Ploetz-Kares, Elementarbuch C	2,50	VI	V
Erdkunde.			
Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Heft 1	0,50	—	V
Lüddecke und Haack, Deutscher Schulatlas. — Kleine Ausgabe	1,60	VI	V
Rechnen.			
Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Ausgabe B.	2,60	VI	V
Naturbeschreibung.			
Schmeil, Leitfaden der Botanik (Sommer)	3,20	—	V
„ Leitfaden der Zoologie (Winter)	3,00	—	V
Singen.			
Damm, Gesangbuch	0,45	VI	V

*) siehe S. 7 Verfügung.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Berlin, den 14. März 04. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigt, dass in Neuss unter den für die Errichtung nichtstaatlicher höherer Lehranstalten üblichen allgemeinen Bedingungen zu Ostern eine städtische Realschule ins Leben gerufen werde.

Coblenz, den 29. März 04. Die neu gegründete Realschule ist bis auf weiteres als „Realschule in Entwicklung“ zu bezeichnen.

Coblenz, den 4. April u. den 18. Mai 04. Die Einführung der Schulbücher für die Sexta wird genehmigt (siehe unter Lehrbücherverzeichnis S. 6).

Berlin, den 11. April 04. Der Runderlass vom 30. Juni 1876 betreffend die Aufnahme eines von einer anderen Schule abgegangenen Schülers wird durch folgende Vorschrift ergänzt: „Bei solchen zur Aufnahme angemeldeten Schülern, welche nach den massgebenden Bestimmungen für die Feststellung der Klasse einer besonderen Prüfung zu unterziehen sind, ist in jedem Falle durch den Direktor sofort nach Abschluss dieser Prüfung ein kurzer Vermerk über deren Ergebnis unter Beidruck des Anstaltsstempels auf dasjenige Zeugnis zu setzen, auf Grund dessen die Zulassung zur Aufnahmeprüfung erfolgt ist.“

Coblenz, den 18. Nov. 04. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1905/06 ist folgendermassen festgesetzt:

Pfingstferien:	9. Juni — 20. Juni.
Sommerferien:	9. August — 14. September.
Weihnachtsferien:	22. Dezember 05 — 9. Januar 06.
Osterferien:	5. April 06 — 25. April 06.

Coblenz, den 28. Nov. 04. Die Einführung der Lehrbücher für die Quinta wird genehmigt (siehe unter Lehrbücherverzeichnis S. 6.)

Coblenz, den 21. Dez. 04. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt, dass von Ostern 1905 ab an der diesseitigen Anstalt der fünfständige Vormittagsunterricht eingeführt werde*).

Coblenz, den 11. Januar 05. Für die Aufstellung des Stundenplanes bei fünfständigem Vormittagsunterricht stellt die hohe Behörde folgende Leitsätze auf:

1. Auf keinen Tag dürfen mehr als sieben Unterrichtsstunden entfallen; der Vormittagsunterricht hat sich auf fünf, der Nachmittagsunterricht auf zwei Stunden zu beschränken.

2. Der Vormittagsunterricht ist in die Zeit von 8—1 Uhr, der Nachmittagsunterricht in die Zeit von 3—5 Uhr zu legen. Im Sommer für den Vormittagsunterricht die Stunden von 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ oder, wo besondere Umstände dies nahelegen, von 7—12 zu wählen, ist unbedenklich; hierbei ist auf die auswärtigen Schüler gebührende Rücksicht zu nehmen.

3. Für den verbindlichen Unterricht sind höchstens zwei Nachmittage zu beanspruchen und an diesem die Stunden zusammenzulegen, so dass die Schüler nicht an einem und dem-

*) Für die Verlegung des Unterrichts auf den Vormittag sprechen für die hiesige Realschule insbesondere folgende Gründe:

1. Der Unterricht der zu Ostern 1905 ins Leben tretenden obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule, deren Leitung dem Berichterstatter zusteht, soll in den Nachmittagsstunden in einzelne Räume des projektierten Realschulneubaues gelegt werden.
2. Den Schülern aus der nähern Umgebung von Neuss ist der Besuch der Schule erleichtert.

selben Tage den Weg zur Schule und zurück dreimal zu machen haben. Es ist dafür zu sorgen, dass allen Schülern, auch denjenigen, welche an nicht verbindlichem Unterricht teilnehmen, wöchentlich mindestens zwei Nachmittage völlig freigehalten werden.

4. Verkürzt werden darf der Vor- und der Nachmittagsunterricht nur durch die feststehenden Pausen. Es ist daher auch überall, wo dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, dahin zu wirken, dass die Klassenräume in der dunklen Jahreszeit künstlich beleuchtet werden können.

5. Befreiung vom Turnunterricht ist an Schulen mit fünfständigem Vormittagsunterricht wegen zu weiter Entfernung vom Schulorte nur dann zu gewähren, wenn der Turnunterricht in die letzte Nachmittagsstunde fällt und den Schülern die rechtzeitige Rückkehr ins Elternhaus durch die Teilnahme an den Turnübungen unmöglich gemacht oder erheblich erschwert würde.

III. Zur Geschichte der Schule.

Kuratorium. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Gielen. Mitglieder: die Herren Stadtverordneten Fabrikbesitzer Heinrich Frings, Rentner Franz Hofstadt, Kaufmann Josef Josten, Kaufmann Joh. Julius Koenemann, Geflügelzucht-Inspektor Mathias Müller, Sanitätsrat Dr. Franz Rheins und der Berichterstatter.

Schulgebäude. Die Sexta war in einem Klassenraume der an der Capitelstrasse gelegenen Kreuzschule untergebracht. Der Spielplatz befand sich auf dem neben dem Schulhof an die Capitelstrasse angrenzenden freiliegenden Bauplatz, der von dem Stadtbauamt bereitwilligst zweckentsprechend hergerichtet wurde.

Lehrer. Ausser dem Berichterstatter*) waren an der Anstalt die Herren Pastor Hermanns, Assistent Wiertz, Hauptlehrer Becher und Lehrer Cappel beschäftigt. Den drei letztgenannten Herren, die mit Ablauf des Schuljahres ausscheiden, sei für ihr pflichteifriges Wirken der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Erweiterungen im Klassenaufbau. Ostern 1905 wird die Quinta eröffnet werden.

Verlauf des Schuljahrs. Das Schuljahr wurde am Donnerstag den 21. April mit einem feierlichen Hochamt in der Marienkirche eröffnet. Die Pfingstferien dauerten vom 21. bis zum 31. Mai, die Sommerferien vom 3. August bis zum 8. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1904 bis zum 4. Januar 1905.

Der Sommerausflug der Sexta fand in Begleitung des Berichterstatters am 28. Juni nach Knechtsteden statt. Die altberühmte Abteikirche nebst den Klosteranlagen wurde besichtigt.

*) Leonhard Buchkremer, geboren zu Aachen am 10. Mai 1866, katholischer Confession, besuchte das dortige Realgymnasium und bestand Ostern 1885 die Reifeprüfung. Herbst 1887 legte er als Externeer die Reifeprüfung in den alten Sprachen am Kgl. Gymnasium zu Kreuznach ab. Ostern 1885 bezog er die Universität Bonn und studierte Mathematik und Naturwissenschaften. März 1890 wurde er auf Grund seiner Dissertation „Über die beim Mischen von zwei Flüssigkeiten stattfindende Volumänderung und deren Einfluss auf das Brechungsvermögen“ zum Doktor promoviert und bestand im Mai 1891 die Staatsprüfung. Von Herbst 1891—1892 leistete er das Seminarjahr am städt. Realgymnasium und Gymnasium zu Düsseldorf, von 1892—1893 das Probejahr am Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen ab. Von Herbst 1893 bis Ostern 1897 war er an dem Realgymnasium zu Crefeld, dem Kaiser Karls-Gymnasium und der Oberrealschule zu Aachen als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig. Ostern 1897 wurde er als Oberlehrer am städtischen Gymnasium mit Oberrealschule zu Bonn angestellt. Ostern 1904 wurde er durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neuss vom 16. März 1904 zum Leiter der neu zu gründenden städtischen Realschule nach Neuss berufen.

Wegen zu grosser Hitze musste der Unterricht an 8 Nachmittagen ausgesetzt werden.

Am 28. September spendete der Herr Erzbischof Cardinal Fischer 3 Schülern in der Münsterkirche das Sakrament der hl. Firmung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar mit Festgottesdienst in der Marienkirche und einer bescheidenen Schulfeier in dem von Schülern festlich geschmückten Klassenzimmer begangen. Jedem Schüler wurde ein von der Stadt Neuss geschenktes farbiges Kaiserbild überreicht.

Das Schuljahr wird geschlossen am Dienstag den 4. April, mittags 12 Uhr.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1904/05.

	VI
Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1904/05	48
Zugang im Sommerhalbjahr	—
Abgang im Sommerhalbjahr	1
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—
Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	47
Zugang im Winterhalbjahr	1
Abgang im Winterhalbjahr	1
Schülerzahl am 1. Februar 1905	47
Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	11,8

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	44	4	—	—	42	6	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	43	4	—	—	42	6	—
3. Am 1. Februar 1905	43	4	—	—	41	7	—

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek.

a. Der Lehrerbibliothek wurden überwiesen vom Königl. Unterrichtsministerium: T a m s o n, A General View of the history and organisation of public education in the German Empire (englischer Auszug aus dem Werk von Lexis: Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich), Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs nebst Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches; Darmstaedter u. Du Bois-Reymond, 4000 Jahre

Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften; von der Stadtverwaltung: von Schenckendorff u. Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins (Band 1–8), Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein (Band 5–76). Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins (Band 1–37). Manifestations en l'honneur de Schwann (Liège). Jösting, Der Wald; Plathen, Der Ursprung der Rolande; König, Wasserversorgung. Von Herrn Oberlehrer Dr. Schwamborn, Neuss: Wagner, Lehrbuch der Geographie I., von Herrn Amtsgerichtsrat Tücking, Aachen: K. Tücking, Geschichte des Gymnasiums zu Neuss, K. Tücking, Erzbischöfliches Convikt „Marianum“, Neuss. K. Tücking, Geschichte der kirchlichen Einrichtungen der Stadt Neuss. Eine grössere Zahl von Freytags Schulausgaben. Efficmann, Die St. Quirinuskirche zu Neuss. Beissel, Der Reliquienschrein des heil. Quirinus zu Neuss. — Die Verlagsbuchhandlung von Justus Perthes in Gotha überreichte: Lüddecke und Haack, Deutscher Schulatlas. — Der Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuss schenkte die Jahrgänge 1–5 der Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuss-Grevenbroich. — Der Bericht-erstatte überwies der Bibliothek die Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften von Pietzker, Jahrgang I–X.

b. Von Zeitschriften werden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung ab 1900. — Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. — Bonner Jahrbücher. — Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht. — Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. — Pietzker, Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch.

Ausserdem wurden angekauft: Beier, die höheren Schulen in Preussen (nebst Ergänzungsheft). — Beier, die Berufsbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen. — Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen I. und II. Band. — Lexis, Reform des höheren Schulwesens. — Dietlein u. Polack, Aus deutschen Lesebüchern I. — Lyon, Sprachlehre. — Buschmann, Sagen. — Buschmann, Leitfaden f. d. Unterricht in der deutschen Sprachlehre. — Dorenwell, orthographisches Übungsbuch. — Hübner, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der vaterländischen Geschichte. — Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen, 1.–5. Reihe. — Seydlitz, Geographie, Ausgabe C. — Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Kreis Neuss. — Neumayer, Erdgeschichte I. u. II. — Ratzel, Völkerkunde I u. II. — Tücking, Geschichte der Stadt Neuss. — Neusser Adressbuch. — Wasmann, Die moderne Biologie und Entwicklungstheorie. — Schreiber, Schillers Flucht. — Jonas, Schillers Seelenadel.

2. Die Schülerbibliothek

wird im neuen Schuljahr angelegt werden.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

1. Anschaffungen: Skelett der Hauskatze. — Skelett des Haushahns. — Schädel des Haushunds. — Schädel des Rehs. — Rehgeweih. — Ausgestopfte Tiere: Fuchs, Iltis, Eichhörnchen, Hamster, Kuckuck, Grünspecht, Hausschwalbe, Sperber, Habicht, Haustaube, Wildente, eine Buchfinkengruppe, eine Singdrosselgruppe, Wasserhuhn, Eismöve, Sturmvogel, Meerrabe.

2. Geschenke: Eine wertvolle Mineralien-Sammlung (Bergkrystalle, Eisen-, Kupfererze u.a.) von Herrn Justizrat Tils, Neuss. — Stierschädel von Th. Pütz (VI), Waldohreule von W. Grosse-schmidt (VI); Wiesel von A. Ippers (VI); Hamster von H. Koxholt (VI).

4. Sammlung für Erdkunde.

1. Anschaffungen: Ein Globus. — Wandkarte der Kreise Düsseldorf und Neuss. — Richter, Wandkarte der Rheinprovinz. — 5 Messtischblätter der Umgebung von Neuss. — Sydow, Karte von Europa. — Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche. — Geographische Wandbilder von Wünsche: 1. Auf der Steppe bei Windhoek. 2. Wochenmarkt an der Lagune von Togo. 3. Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln. 4. Die Strasse von Gibraltar. 5. Heringsfang an der Küste von Norwegen.

2. Geschenke: Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie übersandten eine Anzahl grosser und kleiner Wandbilder, darstellend die neuesten Schiffstypen, Durchschnitte, Verproviantierung der Schiffe, dazu eine Reihe technischer und geschichtlicher Erläuterungen.

5. Anschauungsmittel.

7 Wandbilder von Hölzel, darstellend die Jahreszeiten, die Stadt, den Hafen, das Gebirge. — Kompass. Wasserwage. Gewichtssatz. Massstab.

6. Anschaffungen für Turnen und Turnspiele.

6 Gummibälle. — 2 Schleuderbälle. — 1 Fussball. — 1 Luftpumpe.

Allen Geschenkgebern sei der herzlichste Dank der Schule ausgesprochen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Schulgeld. Das Schulgeld beträgt für alle Schüler, auch für auswärtige, 130 Mark.

Schulmappen. Da das Tragen der Schulbücher in der Hand oder unter dem Arme bei Kindern leicht Verkrümmungen der Wirbelsäule hervorrufen kann, so wird den Eltern dringend geraten, darauf zu achten, dass ihre Kinder bis zum 14. Jahre die Schulbücher in leichten Tornistern auf dem Rücken tragen.

Aufgabenhefte. Die Schüler der unteren Klassen sind verpflichtet, ein Aufgabenheft zu führen, in das täglich die häuslichen Aufgaben einzutragen sind. Die Eltern sind dringend ersucht, sich bei der Ueberwachung der häuslichen Arbeiten das Aufgabenheft vorlegen zu lassen.

Zwischenzeugnisse. Ausser den Zeugnissen am Ende jedes Schuldrittels werden in der Mitte jedes Drittels Zwischenzeugnisse ausgegeben, die über nicht genügende mündliche und schriftliche Leistungen des Schülers Auskunft geben, und zwar am 24. Juni, 4. November 05 und 24. Februar 06.

Schriftliche Mitteilungen werden als portopflichtige Dienstsache an die Eltern in allen Fällen befördert, wo eine ernste Bestrafung des Schülers erforderlich war oder eine mündliche Rücksprache angezeigt erscheint.

Berechtigungen der Realschule: Das nach erfolgreichem sechsjährigen Besuch einer Realschule erteilte Zeugnis berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien,

4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
5. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
7. zum Besuch der Akademischen Hochschulen für Musik in Berlin,
8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
9. zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
11. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (für Oberreal- und Realschüler Nachprüfung im Latein),
12. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für Oberreal- und Realschüler ist der Nachweis von Kenntnissen im Latein erforderlich, welche der Reife für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen),
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
14. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine,
15. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

Das Zeugnis der Reife für die Sekunda einer Realschule oder eines Progymnasiums berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

VII. Das neue Schuljahr.

1. Ostern 1905 wird die Quinta eröffnet.
2. Anmeldungen zur Aufnahme für die Sexta und die Quinta nimmt der Unterzeichnete während der Ferien an allen Wochentagen von 10 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule,
- 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung,
- 3) der Geburtsschein,

Schüler können nach vollendetem 12. Lebensjahre nicht mehr in Sexta, nach vollendetem 13. Lebensjahre nicht mehr in Quinta aufgenommen werden.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung in deutscher und in lateinischer Schrift nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

3. Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag den 25. April morgens 9 Uhr in den neuen Schulsälen statt.

4. Die Realschule findet bis auf weiteres Unterkunft in zwei Döckerschen Schul-Pavillons, die im Garten des Le Hanneschen Hauses (Eingang in der Michaelstrasse), neu errichtet werden. Das Amtszimmer des Berichterstatters liegt im Le Hanneschen Hause, eine Treppe hoch, (Eingang Markt 12).

5. Der Unterricht wird nur vormittags, 8–1 Uhr erteilt.

Neuss, März 1905.

Der Leiter: Dr. Buchkremer.

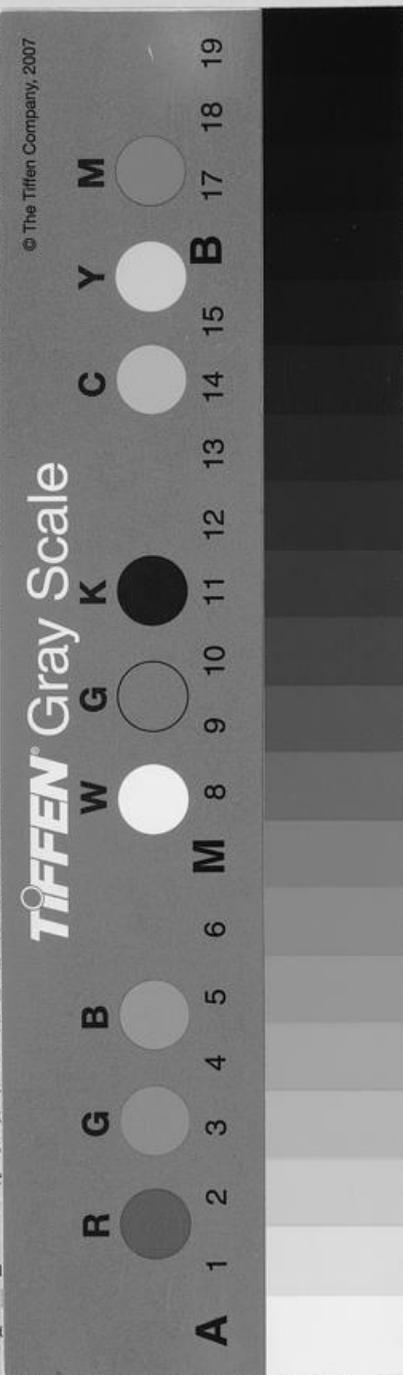
4. zum Stud
5. zum Best
6. zur Zulas
7. zum Best
8. zur Zulas
9. zum Zivi
(mit Aust
Hütten- t
10. zur Zulas
betriebsin
11. zum Eint
Apotheke
12. zum Bes
Nachweis
Gymnasii
13. zur Meld
14. zur Anna
15. zur Marit

Das Zeugnis
berechtigt zum Eint
folgender Zulassung

1. Ostern 1905
2. Anmeldunge
während der Ferien
Bei der Anmeldung
 - 1) das Abga
 - 2) eine Besc
 - 3) der Gebu
 Schüler könne
13. Lebensjahre nich
Für den Eintri
und Neuen Testame
leserliche und reinlic
schreibung in deuts
Grundrechnungsarte
3. Die Aufnah
Schulsälen statt.
4. Die Realsch
die im Garten des
Das Amtszimmer de
gang Markt 12).

5. Der Unterricht wird nur vormittags, 8–1 Uhr erteilt.

Neuss, März 1905.



ochschule in Berlin und der landwirt-
für die bildenden Künste in Berlin,
rer an höheren Schulen,
für Musik in Berlin,

enbahndienst, bei den Provinzialbehörden
en Steuern), bei der Königlichen Berg-,
Justizverwaltung,
scher Eisenbahnsekretär oder Eisenbahn-

olgender Zulassung zu der Prüfung als
chprüfung im Latein),

am (für Oberreal- und Realschüler ist der
rich, welche der Reife für die Tertia eines

tursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
rant der Kaiserlichen Marine,

Realschule oder eines Progymnasiums
Post- und Telegraphendienst mit nach-

Schuljahr.

die Q u i n t a nimmt der Unterzeichnete
12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen.

en Schule,
ler Wiederimpfung,

nicht mehr in Sexta , nach vollendetem
erden.

ntschaft mit den Geschichten des Alten
her und lateinischer Druckschrift; eine
es ohne grobe Fehler gegen die Recht-
achzuschreiben; Sicherheit in den vier

25. April morgens 9 Uhr in den neuen

oft in zwei Döckerschen Schul-Pavillons,
der Michaelstrasse), neu errichtet werden.
neschen Hause, eine Treppe hoch, (Ein-

Der Leiter: Dr. Buchkremer.